

sanu 

bildung für nachhaltige entwicklung

wir bilden weiter
la formation continue



Nachhaltig öffentlich beschaffen | Handlungsspielräume und Lösungsansätze für die Praxis | 19. Mai 2009 | Solothurn

Swiss Procurement **Forum**



FAIR WEAR
FOUNDATION



Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH



BROT FÜR ALLE
PAIN POUR LE PROCHAIN



HELVETAS
Together for a better world



Inhalt

Schweizer Gemeinden, Städte und Kantone kaufen jährlich für über 30 Milliarden Franken Güter und Dienstleistungen ein. Die Wirkung einer nachhaltigen Einkaufspolitik ist daher sehr gross. Um diese umzusetzen, müssen Gemeinwesen ihren Spielraum in technischer, legaler und marktwirtschaftlicher Hinsicht kennen und bei Ausschreibungen praxistaugliche Kriterien anwenden können. Das Seminar vermittelt Fachwissen und zeigt erfolgreiche Beispiele auf. Dabei wird dem Erfahrungsaustausch zwischen Beschaffenden und Anbietenden, im Rahmen von praxisorientierten und thematisch gegliederten Workshops, besonderes Gewicht verliehen. In den parallel geführten Workshops zu den Bereichen Textilien, Steinbeschaffung, Gebäudereinigung, EDV und Verpflegung werden konkrete Erfahrungen und Lösungsansätze diskutiert, wobei sowohl Beschaffende als auch Anbietende nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen zu Wort kommen werden.

Ziele

Die Teilnehmenden:

- ▶ nehmen ihren Spielraum wahr, innerhalb dessen sie Nachhaltigkeitskriterien in ihre öffentlichen Einkäufe von Gütern und Dienstleistungen integrieren können.
- ▶ kennen die Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung sowie die für die Beschaffung relevanten Aspekte;
- ▶ kennen das Vorgehen, um eine öffentliche Beschaffung mit Nachhaltigkeitskriterien zu planen;
- ▶ analysieren konkrete Beispiele und Erfahrungen und erarbeiten gemeinsam Lösungsansätze für nachhaltige Beschaffungsvorgänge in verschiedenen Bereichen.

Wirkungsziel | Absicht

Die öffentliche Einkaufspraxis der Gemeinwesen orientiert sich an den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung, indem sie ihre Ressourceneffizienz erhöht und soziale Verantwortung wahrnimmt.

Zielpublikum

EinkäuferInnen und VerantwortungsträgerInnen, welche die Einkaufspolitik eines Gemeinwesens (Gemeinde, Stadt, Kanton, Bund, halböffentliche Organisation) beeinflussen sowie Anbietende von Gütern und Dienstleistungen.

ReferentInnen

- ▶ **Ruth Daellenbach**, Geschäftsleiterin Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH
- ▶ **Dominik Kuonen**, Jurist, Beschaffungskommission des Bundes, BBL Bundesamt für Bauten und Logistik, Bern
- ▶ **Clemens Lang**, CSR-Berater/Physiker, IGÖB Geschäftsstelle Deutschschweiz, Neosys AG, Bern
- ▶ **Marc Steiner**, Jurist, Richter am Bundesverwaltungsgericht, Abteilung II (Wirtschaft, Wettbewerb und Bildung), Bern
- ▶ **Valentine Vogel Notter**, Verantwortliche der Informationsstelle für Umwelt- und Soziallabels Labelinfo.ch, Pusch, Zürich
- ▶ **Tobias Meier**, Leiter Fairer Handel, Helvetas, Zürich
- ▶ **Marianne Ernstberger**, Koordinatorin Schweiz, Fair Wear Foundation, Dintikon/Amsterdam

Thematische Workshops

Die Workshops erlauben die vertiefte Betrachtung eines bestimmten Themas anhand von Praxisbeispielen. Sowohl Beschaffende als auch Anbietende kommen zu Wort, um Lösungsansätze zu diskutieren. Weitere Details zu den Workshops auf www.sanu.ch/angebot

Workshop 1 | EDV – Aktuelles Vorgehen und Ansätze für eine nachhaltige Computerbeschaffung

Ökologische und ethische Kriterien bei der öffentlichen Beschaffung von Computern. Mögliche Verfahren.

ReferentInnen: Florian Butello (Mitautor von «Buy It Fair, Leitfaden zur Beschaffung von Computern nach sozialen und ökologischen Kriterien»); Chantal Peyer, Brot für Alle; öffentlicher Einkäufer einer Schweizer Stadt; Vertreter eines elektronischen Warenanbieters.

Moderation: noch offen

Workshop 2 | Textilien & Berufskleidung – Öffentliche Beschaffende und Anbieter setzen gemeinsam Akzente

Strategien für Beschaffende beim Einkauf von Textilien in ökologischer und sozialer Hinsicht. Richtlinien, Angebot, Umsetzung.

Inputreferat: Auf welche Richtlinien kann ich mich abstützen? Roman Wittwer (Max Havelaar-Stiftung). **Praxisbeispiel mit Referenten:** Textile Beschaffung in der Stadt Zürich und im Gesundheitssektor. Kurzinputs von textilen Anbietern (u.a. TDV, Switcher, Crossfashion).

Moderation: Helvetas

Workshop 3 | Gebäudereinigung – Auswahl und Einsatz von Reinigungsmitteln und Dienstleistern

Vorteile ökologischer Reinigung. Kriterien für die Beschaffung und den Einsatz von Putzmitteln. Auswahl von externen Reinigungsanbietern.

Praxisbeispiele: Einführung in die ökologisch optimierte Reinigung und neuartiger Reinigungskonzepte in Basel und Aarau.

ReferentInnen: René Etter, Amt für Umwelt und Energie, Basel Stadt; Margrit Fischlin, Biochemikerin, Biologin, Umweltberatung; Rita Schiavi, Soziologin, Regiosekretärin Unia Nordwestschweiz; Katharina Zaugg, Ethnologin, Reinigungsexpertin, Putzschule.

Moderation: Clemens Lang, Neosys AG, IGÖB

Workshop 4 | Nachhaltige Verpflegung – Anforderungen und Lösungsansätze

Nachhaltigkeitskriterien mit Produkten aus dem fairen Handel. Produkte mit dem Max Havelaar-Gütesiegel und deren Anbieter für die Verpflegung. Wie lässt sich das Engagement den Gästen gegenüber kommunizieren? Andere Möglichkeiten für Gastronomiebetriebe.

Inputreferat: Fairtrade Produkte in der öffentlichen Beschaffung, Katja Schmittner (Max Havelaar-Stiftung). **Moderation:** noch offen

Workshop 5 | Steine – Herausforderungen und Möglichkeiten im Steinbeschaffungsmarkt

Wie ist eine Kontrolle der Arbeitsbedingungen über die ganze Wertschöpfungskette möglich? Nutzen eines Labels. Schwierigkeiten für Beschaffende. Wer bietet fair produzierte Steine an?

Praxisbeispiel: Umsetzung nachhaltiger Beschaffungskriterien in der Stadt München. **ReferentInnen:** Heinz Schulze, Koordinator «Eine Welt» der Agenda 21 Stadt München; Notker Schmid, Bereichsleiter Strassenbau TBA der Stadt St. Gallen; Werner Heinecke, Geschäftsleiter von win=win, die das deutsche Label «Fairstone» für nachhaltig produzierte Steine betreibt; Chiara Ongaro, Geschäftsleiterin von Ongaro Graniti und Präsidentin der Tessiner Steinbruch-Vereinigung, Martin Gassner, Geschäftsleiter akiuco AG; **Moderation:** Christian Engeli, SAH

Tagesprogramm

- ab 8h30 Empfang mit Kaffee und Gipfeli
- 09h00 Begrüssung und Einführung | M. Münster
- Nachhaltige Beschaffung - eine ethische Verpflichtung | R. Daellenbach
- Einführung in die Gesetzgebung der öffentlichen Beschaffung – neues Beschaffungsrecht | D. Kuonen
- Pause**
- Rechtliche Möglichkeiten und Grenzen der nachhaltigen öffentlichen Beschaffung | M. Steiner
- Nachhaltige Marktketten am Beispiel Textilien – ökologischer Anbau, fairer Handel, faire Produktion | T. Meier, M. Ernstberger
- Labels als Hilfe für die EinkäuferInnen | V. Vogel Notter
- Übersicht über Hilfsmittel und Standardverfahren | C. Lang
- 12h00 Mittagspause
- 13h30 Einführung in die Workshops | M. Münster:
- Thematische Workshops:**
1. EDV (Brot für alle)
 2. Textilien/Berufskleidung (Helvetas)
 3. Gebäudereinigung (IGOE)
 4. Verpflegung (Max Havelaar-Stiftung)
 5. Steine (SAH)
- Workshops: Details siehe gegenüberliegende Seite
- 16h30 Schlusswort und Networking-Apero
- 17h00 Ende der Veranstaltung

Informationen zum Seminar

Datum und Ort:

Dienstag, 19. Mai 2009 | 9h00 – 17h00 | Altes Spital, Solothurn,
www.altesspital.ch, +41 (0)32 626 24 44

Kosten:

CHF 310.- (€ 220.-). Im Preis inbegriffen sind Kursdokumentation, Kaffeepausen, Mittagessen und Apéro.

Anmeldung:

Die Anmeldefrist läuft am 30. April 2009 ab. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt. Sie können sich mit dem Talon anmelden oder direkt im Internet: www.sanu.ch/angebot

Annullierung:

Bei Annullierung nach Ablauf der Anmeldefrist werden 50% der Kurskosten verrechnet. Für Abmeldungen, die eine Woche vor Kursdurchführung erfolgen, wird die gesamte Kursgebühr verrechnet.

sanu | bildung für nachhaltige entwicklung

Dufourstrasse 18 | Postfach 3126

CH-2500 Biel-Bienne 3

T: +41 (0)32 322 14 33 | www.sanu.ch

Marc Münster, Bereichsleiter | mmuenster@sanu.ch

Simone Dietrich, Projektassistentin | sdietrich@sanu.ch



sanu | bildung für nachhaltige entwicklung

sanu feiert 2009 ihren 20. Geburtstag!

Seit zwanzig Jahren bietet sanu beste praxisorientierte Erwachsenenbildung im Umweltbereich an. Sie befähigt Berufsleute zu verantwortlichem Handeln in ihrem beruflichen Wirkungsbereich. Jährlich erwerben 2500 Kunden aus der ganzen Schweiz und dem Ausland die nötigen Kompetenzen, um Firmen, Gemeinden, Städte und Verbände derart zu führen, dass deren Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, der Umwelt und der wirtschaftlichen Wertschöpfung gleichermaßen und dauerhaft wahrgenommen wird. sanu trägt damit zum langfristigen Erfolg der Kundenorganisationen und zur Vermittelbarkeit der weitergebildeten Personen bei. Sie arbeitet mit einem Pool von über 1000 Experten aus der Praxis. Der Angebotsbereich umfasst Lehrgänge, Seminare, Tagungen, aber auch Inhouse-Schulungen und Moderationen. sanu ist ISO 9001, ISO 14001 und eduQua zertifiziert und betreibt ein Sozialmanagement nach KMUsocialkit.

20 Jahre sanu – wir bilden weiter und meinen, sanu steht für solid | agil | nonstop | unique. Was meinen Sie?

Patronate:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Umwelt BAFU
Office fédéral de l'environnement OFEV
Ufficio federale dell'ambiente UFAM
Uffizi federal d'ambient UFAM



IGÖB

Die Interessengemeinschaft ökologische Beschaffung Schweiz (IGÖB) fördert den Einbezug der ökologischen Komponente beim Einkauf. Sie ist eine nicht gewinnorientierte Fachorganisation, welche als Verein geführt wird. Sie nimmt eine Vorbildfunktion ein, an der sich öffentliche Institutionen wie auch private Unternehmen orientieren und richten können. Insbesondere bei der öffentlichen Beschaffung können die Verwaltungen durch Berücksichtigung der ökologischen Faktoren dazu beitragen, dass die Glaubwürdigkeit staatlicher Umweltpolitik erhalten bleibt. Somit verwirklicht die IGÖB die Ziele des Kapitels 4 «Veränderung der Konsumgewohnheiten» der Agenda 21 («Rio-Konferenz für Umwelt und Entwicklung, 1992»). www.igoeb.ch

SVME

Der SVME (Schweizerischer Verband für Materialwirtschaft und Einkauf) ist ein branchenübergreifender Fachverband mit internationalen Verbindungen. Er wird von rund 1000 Schweizer Firmen- und 300 Einzelmitgliedern getragen.

Die Kunden des SVME benötigen ein profundes und zeitgemässes Wissen, um in den globalen Beschaffungsmärkten professionell agieren zu können. Mittels eines breiten, qualifizierten Informations- und Schulungsangebots vermittelt der SVME dieses Wissen im Bereich Supply Management und begleitet seine Kunden in ihrem beruflichen Werdegang. Das Schulungsangebot ist stufengerecht aufgebaut und reicht von der Vermittlung von Basiswissen bis hin zur Hochschulausbildung. In ihrer Entwicklung profitieren die Mitglieder vom Zugang zu einem professionellen Netzwerk. www.svme.ch



Helvetas

Helvetas wurde 1955 als erste private Entwicklungsorganisation der Schweiz gegründet und verfolgt das Ziel, die Armut in ländlichen Gebieten von Entwicklungsländern zu bekämpfen. Helvetas realisiert Projekte in rund 20 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas, wobei Ernährungssicherheit für die ländliche Bevölkerung und der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen wichtige Grundpfeiler darstellen. Darüber hinaus ist Helvetas bestrebt, Absatzmärkte und damit bessere Einkommensmöglichkeiten für die Produkte von KleinproduzentInnen zu erschliessen. Seit Jahren engagiert sich Helvetas im Aufbau von nachhaltigen Marktketten gemäss den Richtlinien des biologischen Landbaus und des fairen Handels. Ein Hauptfokus bildet die Unterstützung von Biobaumwollbauern in Westafrika und Zentralasien. www.helvetas.org

Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH

Das Schweizerische Arbeiterhilfswerk engagiert sich seit 1936 für eine sozial, politisch und ökonomisch gerechtere Gesellschaft. Es unterstützt Menschen darin, sich ein Leben in Würde und sozialer Sicherheit aufzubauen und ihre Rechte wahrzunehmen.

In zehn Ländern des Südens und Osteuropas setzt sich das SAH gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen in rund 65 Projekten für die Verbesserung der Lebensverhältnisse und eine gerechtere Ressourcenverteilung ein. Mit politischen Kampagnen engagiert sich das SAH in der Schweiz für eine solidarische Gesellschaft. Die aktuelle SAH-Kampagne «Keine Ausbeutung mit unseren Steuergeldern» fordert die öffentliche Hand auf, beim Einkauf von Waren und Dienstleistungen auf faire Produktionsbedingungen zu achten. www.sah.ch



Max Havelaar-Stiftung (Schweiz)

Die Max Havelaar-Stiftung (Schweiz) fördert den Konsum von Produkten aus benachteiligten Regionen, die fair gehandelt sowie nach strengen sozialen und ökologischen Kriterien produziert wurden, und zeichnet diese mit ihrem Label aus. Sie betreibt selber keinen Handel. Das Gütesiegel bedeutet u.a. garantierte Mindestpreise, kontrollierte Mindestlöhne für Arbeiterinnen und Arbeiter sowie Prämien für selbst bestimmte Projekte. Seit 2007 ist Max Havelaar auch in der Gastronomie aktiv. Das Label gibt es für Bananen, Ananas, Mango, Avocado, Fruchtsäfte, Kaffee, Tee, Schokolade, Kakao, Honig, Zucker, Reis, Blumen und Pflanzen sowie Textilien. www.maxhavelaar.ch

Fair Wear Foundation

Die Fair Wear Foundation (FWF) und ihre Mitgliederunternehmen engagieren sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Produktion von Bekleidung und anderen textilen Produkten. Die Kernaufgabe der FWF ist die unabhängige Verifizierung der von ihren Mitgliederfirmen eingeleiteten Überwachungsmaßnahmen. www.fairwear.org

Brot für alle

BROT FÜR ALLE (BFA) ist der Entwicklungsdienst der Evangelischen Kirchen der Schweiz. BFA unterstützt weltweit gegen 400 Entwicklungsprojekte und führt jährlich während sechs Wochen vor Ostern eine Informationskampagne durch. Zur Einflussnahme auf die wirtschaftlichen, politischen und sozialen Rahmenbedingungen engagiert sich BFA in der Entwicklungspolitik. Unternehmensverantwortung ist seit 1982 ein Kernthema von Brot für Alle. www.bfa-ppp.ch und www.fair-computer.ch

Anmeldekarte

Bitte Zutreffendes ankreuzen, ausfüllen, Karte vor dem **30. April 2009** zurückschicken oder faxen (+41 (0)32 322 13 20) oder melden Sie sich per Internet an: www.sanu.ch/angebot

Ich melde mich verbindlich an für das Seminar am 19. Mai 2009.

Ich interessiere mich für folgende Workshops:

1. Priorität | Workshop Nr.

2. Priorität | Workshop Nr.

Frau Herr Geschäftsadresse Privatadresse

Vorname

Name

Beruf

Firma

Adresse

PLZ

Ort

Telefon

Fax

email

bis 30. April 2009 schicken an:

sanu | Postfach 3126, CH-2500 Biel 3
Tel: +41 (0)32 322 14 33
Fax: +41 (0)32 322 13 20
email: sanu@sanu.ch | www.sanu.ch

Ort und Datum

Unterschrift

Ich reise mit dem Auto an und bezahle ein um CHF 5.– erhöhtes Kursgeld. Mit dem Zuschlag unterstütze ich ein klimarelevantes Projekt, über das ich informiert werde.